

Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität

Am 6. September 1995 startete der Bau der Tiefgarage unter dem Oberen Stadtplatz

Schon Mitte der 70er Jahre hatte der Stadtrat von Deggenendorf bemerkenswerte Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der historischen Altstadt beschlossen. In Teilbereichen wie der Schlachthausgasse, der Rosengasse und der Veilchengasse konnten erste Schritte verwirklicht werden. Die beiden Stadtplätze, der Obere Stadtplatz und der Luitpoldplatz, konnten aber erst viel später in diese Bemühungen einbezogen werden. Denn dazu musste zunächst die Trasse der Bundesstraße 11, welche die Innenstadt von Deggenendorf in ihrer Längsrichtung vollständig durchquerte, verlegt werden. Ein Planungswettbewerb konnte deshalb erst in den Jahren 1992/93 durchgeführt werden, der wertvolle Beiträge zu einer sinnvollen Umgestaltung der beiden Stadtplätze brachte.

Auch Bürger miteinbezogen

Auch Beiträge aus einer intensiv durchgeführten Bürgerbefragung trugen zu einem ausgewogenen Gesamtkonzept bei.

Ein wichtiger Beitrag zur Verkehrsberuhigung ist naturgemäß die Herausnahme beziehungsweise die Verringerung des Individualverkehrs in der Innenstadt. So sollte der nördliche Teil zwischen Nördlichem und Westlichem Stadtgraben und Veilchengasse/Bräugasse eine reine Fußgängerzone werden, während im südlichen Teil zwischen Pferdemarkt und Veilchengasse/Bräugasse noch Fahrverkehr in beschränktem Umfang zulässig sein sollte. Die Pkw-Stellplätze in den Fußgängerzonen sollten nach Wunsch des Stadtrates nicht ersatzlos entfallen. Die Errichtung einer Tiefgarage unter dem Oberen Stadtplatz mit rund 200 Stellplätzen sollte ins Zentrum führen, ohne dabei die Innenstadt mit Verkehr zu belasten. Gleichzeitig erfüllt diese Tiefgarage unter dem Oberen Stadtplatz eine wichtige Vorgabe des schon in den 70er Jahren festgelegten Grundkonzepts zur Bewältigung des ruhenden Verkehrs in der



Die Baugrube zur Tiefgarage am Oberen Stadtplatz am Tag des ersten offiziellen Spatenstichs, am 6. September 1995.

historischen Altstadt. Dieses sah ja eine möglichst gleichmäßige Verteilung von Parkhäusern und Tiefgaragen im Innenstadtbereich vor. Aus diesem Konzept waren bereits die Parkhäuser am Westlichen Stadtgraben, an der Stadthalle und im Kulturviertel entstanden.

Beeindruckende Zahlen

Wie sich die Stadtverantwortlichen mit Oberbürgermeister Dieter Görlitz damals sicher waren, würde die dreigeschossige Tiefgarage unter dem Oberen Stadtplatz, im Verbund mit den übrigen innerstädtischen Parkmöglichkeiten, einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität, zur Erhaltung und Stärkung des Einzelhandels und des Dienstleistungsgewerbes in der Innenstadt sowie zur Verbesserung der Luftqualität und zur Verminderung der Lärmbelastung beitragen. Beeindruckend sind die

Zahlen dieses Tiefgaragenprojektes. So beträgt der umbaute Raum 21000 Kubikmeter mit einer Nutzfläche von 5800 Quadratmetern, die 200 Autos eine Parkfläche bietet. Die Bauzeit betrug 24 Monate, wobei die Bauzeit über Tage sieben Monate in Anspruch nahm. Die Konstruktion erfolgte mit einer wasserdichten und tragenden Umschließung durch eine Betonpfahlwand in Verbindung mit der sogenannten „Deckelbauweise“. Dabei wurde auf die eingebrachten Bohrpfähle und das dazwischen noch stehende Erdreich die oberste Decke der Garage betoniert. Anschließend erfolgte der Erdaushub unter Tage. Dadurch wurden die oberirdische Beeinträchtigung und das Freihalten der Baustelle zeitlich erheblich verkürzt. Offiziell wurde es am Mittwoch, 6. September 1995, als der Ministerialdirektor und Amtschef des Umweltministeriums, Prof. Dr. Werner Buchner, symbolisch den „ersten Spatenstich“ zum Bau der Tiefgarage am Oberen Stadtplatz vornahm.

Lob für politische Weitsicht

In Wirklichkeit betätigte der Festredner einen Knopf am Bohrkran, woraufhin sich dieser in Bewegung setzte und den ersten Bohrpfahl für die Beton-Außenwand der Tiefgarage in die Erde brachte. Zuvor hatte Prof. Dr. Buchner in seiner Festrede der Stadt Deggenendorf mit Oberbürgermeister Dieter Görlitz beispielhaftigkeit im Bereich Ver-



Oberbürgermeister Dieter Görlitz (l.) bei der Lagebesprechung vor dem offiziellen Spatenstich.

Fotos: Archiv Dieter Winter

kehrsberuhigung bescheinigt. Deggenendorf liefere hier ein sehr gutes Beispiel für gelungene Stadtentwicklung und Landesentwicklungspolitik. OB Dieter Görlitz ließ in seiner Ansprache die Planungsgeschichte der Stadtplatzsanierung mit der dazugehörigen Tiefgaragen-Projektierung Revue passieren. Bereits in den 70er Jahren wurde ein Sanierungskonzept für Deggenendorf erarbeitet, das sich zum Ziel gesetzt hatte, die Innenstadt wieder lebenswert zu gestalten, so Görlitz. Der Dank des Stadtoberhauptes galt der bayerischen Staatsregierung dafür, dass die Tiefgarage als letzte in Bayern mit Mitteln aus der Städtebauförderung bezuschusst wurde.

Dieter Winter

Aktuelle Termine

In allen Einrichtungen gelten die Corona-Maßnahmen.

Elypso: täglich von 10 bis 18.30 Uhr Freibad geöffnet (Vormittag 10 bis 11.30 Uhr, Nachmittag 12 bis 16.30 Uhr, Abend 17 bis 18.30 Uhr), Tickets online unter www.elypso.de und bei der Tourist-Info.

Familienpark: Sa. von 14 bis 23 Uhr und So. von 12 bis 21 Uhr geöffnet, Festplatz Ackerloh.

Alpenverein: So. 11 Uhr Bergmesse, an der Hochwaldhütte.

Frauzentrum: Sa. 10 bis 14 Uhr Weltladen geöffnet, Nördlicher Stadtgraben 33.

Pfarrei St. Martin: So. 9.30 bis 12 Uhr Bücherei geöffnet. Sa. von 17.30 bis 19 Uhr; So. von 9.45 bis 12 Uhr „Eine-Welt“-Laden geöffnet.

Handwerksmuseum: Sa. 10 bis 16 Uhr und So. 10 bis 17 Uhr geöffnet. Sonderausstellung zur Geschichte des Arbeitsschutzes.

Lebenshilfe: Sa. 10 bis 13 Uhr Werkstattladen mit Café geöffnet, Metzgergasse.

Kaufhaus Wahrenwert: Sa. 9 bis 15 Uhr geöffnet, Ruselstraße 80.

Stadtbibliothek: Sa. 10 bis 12 Uhr. Nur Ausleihe. Medienrückgabe über Buchrückgabekasten.

Tourist-Info: Sa. 10 bis 16 Uhr geöffnet, im Alten Rathaus.

Wir gratulieren...

am Samstag

...Klara **Wiszniewski**, Deggenendorf, Burgfeldstraße 1, zum 90. Geburtstag.

...Alwin **Bleich**, Deggenendorf, Berger Straße 11, zum 85. Geburtstag.

...Karl **Loibl**, Deggenendorf, Paubing 7, zum 80. Geburtstag.

...Roger **Heller**, Deggenendorf, Tannenstraße 5, zum 80. Geburtstag.

Das Kinoprogramm

Das Betreten des Kinos ist nur mit Mund-/Nasenschutz gestattet (ebenso Gang zur Toilette, im Foyer). Nach dem Einnehmen des Sitzplatzes darf die Maske abgenommen werden.

„**Goblin Slayer: Goblines Crown**“: So. 17.30 Uhr (ab 16 Jahren).

„**Follow me**“: tägl. 20.30 Uhr, Sa. auch 22.30 Uhr (ab 16).

„**After Truth**“: tägl. 15.30, 17.10, 18, 19.30 u. 20.20 Uhr, Sa. auch 22.35 Uhr (ab 12).

„**Tenet**“: tägl. (außer Mi.) 14.15, (außer Mo.) 17, 19.30 u. 20 Uhr, Sa. auch 21.45 Uhr, Mo. auch 16.45 Uhr (ab 12).

„**I still believe**“: tägl. (außer So.) 17 Uhr (ab 6).

„**The witch next door**“: Sa. 22.30 Uhr (ab 16).

„**Ausgrissn! In der Lederhosen nach Las Vegas**“: „Kü-Fi“: tägl. 18.30 Uhr (ab 12).

„**Die Boonies – Eine bärenstarke Zeitreise**“: tägl. 14.45 Uhr (ab 6).

„**Meine Freundin Conni**“: tägl. 14.30 Uhr (ab 0).

„**Scooby – voll verwedelt**“: tägl. 14.45 u. 16.15 Uhr (ab 6).



Nur drei Tage vor dem „Spatenstich“ am 6. September hatte sich die Baugrube für die Tiefgarage nach tagelangen Regenfällen in einen See verwandelt.

Chronologie städtischer Tiefgaragen und Parkhäuser

Am 1. Juli 1977 fand die Gründungsgesellschafterversammlung der „Altstadt-sanierungs-GmbH (ASG) Deggenendorf“ statt. Oberste Zielsetzung waren die Durchführung städtebaulicher Erneuerungsmaßnahmen in ihrer Eigenschaft als treuhänderischer Sanierungsträger der Stadt Deggenendorf, im Sinne des Städtebauförderungsgesetzes und mit Zustimmung der Regierung von Niederbayern. Am 1. Januar 2020 erfolgte die Umfirmierung von ASG zu „Stadtparken Deggenendorf GmbH“. Das letzte Sanierungs- und Bauprojekt liegt nun schon über 15 Jahre zurück. Nach Abschluss der Sanierungstätigkeiten konzentriert sich das Unternehmen nunmehr auf den Betrieb und die Verwaltung der eigenen und städtischen Parkgaragen.

Wann entstanden die Deggenendorfer Tiefgaragen und Parkhäuser?

1982 bis 1985: Die erste öffentliche Tiefgarage, die Tiefgarage Altstadtviertel, wurde im Zuge der Sanierung des Quartiers Schlachthausgasse errichtet und bietet Platz für über 200 Autos.

Umfangreiche Sanierung

Ab Herbst 2020 ist die Tiefgarage Altstadtviertel allerdings aufgrund umfangreicher Sanierungsarbeiten komplett gesperrt. Diese Maßnahme ist dringend erforderlich, um die 35 Jahre alte Garage dem aktuellen Stand der Technik anzupassen. Die Arbeiten werden voraussichtlich zwölf Monate dauern. Rund 2,8 Millionen Euro sind für die Sanierung der öffentlichen Garage eingeplant.

1985 bis 1987: Tiefgarage im Kulturviertel. Das Deggenendorfer Kulturviertel bildet sich aus dem Stadtmuseum, dem Handwerksmuseum, dem Kapuzinerstadl und der Stadtbibliothek. Darunter wurde 1987 die Tiefgarage Kulturviertel erstellt.

1986 bis 1988: Parkhaus Stadthalle. Im Zuge der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen wurde das Parkhaus Stadthalle errichtet. Mit den großzügigen Grünanlagen im Bereich des Parkhauses und der Erweiterung des kleinen Stadtparkes wurde auch der durchgehende Grünzug von der Donau zur Innenstadt weiter ausgebaut.

1995 bis 1997: Tiefgarage am Oberen Stadtplatz. Unter dem Oberen Stadtplatz entstand ab 1995 eine dreigeschossige Tiefgarage, die

den ruhenden Verkehr in der Innenstadt bewältigen soll. Auch die Oberfläche des Oberen Stadtplatzes wurde neugestaltet und ist seither eine beliebte Fußgängerzone in Deggenendorf.

Langfristige Strategie

2002 bis 2003: Tiefgarage am Luitpoldplatz. Seit der Deggenendorfer Entstehungszeit wurde auf den Marktplätzen der Innenstadt mit Gütern aller Art und Herkunft gehandelt. Um dieses Treiben auch weiter fördern zu können, wurde im Zuge der Errichtung der Tiefgarage am Luitpoldplatz auch die Oberfläche neugestaltet.

Mit dem Bau der Tiefgarage konnte die langfristig angelegte Strategie zur Bewältigung des ru-

henden Verkehrs in der Innenstadt endgültig abgeschlossen werden und die Oberfläche bietet Platz für Imbiss-Hütten und Märkte.

2014: Parkdeck Donau. Als bekannt wurde, dass 2014 die Landesgartenschau nach Deggenendorf vergeben wird, sah sich die Stadt Deggenendorf vor ein Problem gestellt: Parkraum musste errichtet werden, um den gut 800000 Besuchern die Möglichkeit bieten zu können, das 17 Hektar große Donaugartenschau-Areal bequem inspizieren zu können.

Ein Parkdeck bei der Ackerloh wurde also errichtet, welches heute den Namen Parkdeck Donau trägt. Nach Abschluss der umfangreichen Baumaßnahmen übernahm die ASG die Bewirtschaftung der über 450 Stellplätze.

-diwi-